

Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit zum 21. Februar 2021

Ankommen

Ankommen
in der Fastenzeit.
Doch ist mir wirklich nach Fasten?
Verlangt uns diese Pandemie
nicht schon genug Verzicht ab?

Trotzdem
oder gerade deshalb
will ich ankommen.
Ankommen
in diesen besonderen Wochen
auf dem Weg nach Ostern.

Ankommen
im Hier und Jetzt.
Ankommen
bei mir selbst.
Ankommen
in meiner Mitte.

Und dich finden, Gott,
deine Gegenwart erahnen,
deine Kraft spüren,
deine Weite atmen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Welch ein Segen.

Einstimmen

Seit Aschermittwoch hängt bei uns in der Friedenskirche das neue MISEREOR-Hungertuch. Es wird uns in diesen Wochen vor Ostern begleiten. Die chilenische Künstlerin Lilian Moreno Sánchez hat es in ihrem Augsburger Atelier im vergangenen Jahr unter dem Motto „**Du stellst meine Füße auf weiten Raum**“ gestaltet. Dieser Vers aus Psalm 31 eröffnet uns einen weiteren Hoffnungshorizont und ermutigt uns, auf den Durststrecken des Lebens nicht zu resignieren. Auch die Frauen von *baf*, dem Bund alt-katholischer Frauen, lassen sich von Impulsen dazu begleiten, die unsere Frauenseelsorgerin Brigitte Glaab mit Heike Peschke zusammen gestaltet hat. Dankenswerterweise können wir Gedanken davon gern mit Ihnen und Euch teilen. Doch zunächst noch einmal ein Blick aufs Bild. Was entdeckst Du? Was bewegt Dich beim Betrachten?

Ungewöhnlich. Es ist das Röntgenbild vom Fuß eines Menschen, das die Künstlerin zeichnet. Der Fuß ist mehrfach gebrochen bei den Demonstrationen gegen Ungerechtigkeit, mitten in Santiago de Chile. Ausgerechnet dort, auf dem „Platz der Würde“ wird Gewalt und Leid erfahrbar im Einsatz für Frieden und für mehr Gerechtigkeit. Lilian Moreno Sánchez hat das Hungertuch auf dreierlei Bettwäsche aus einem Krankenhaus und einem bayrischen Frauenkloster gestaltet. Für sie zeigt sich darin auch, dass die körperlichen und die seelisch-spirituellen Gesichtspunkte von Krankheit und Heilung zusammengehören. So hat sie auf dem „Platz der Würde“ den Staub eingesammelt und in die Laken gerieben. Der Stoff ist nicht glatt und makellos, graue Flecken und Falten überziehen ihn. Er ist vielfach übereinandergelagt, auseinander klaffend wie verletzte Haut.

Mit goldenem Zickzack wurde der Stoff wieder zusammengenäht als Zeichen dafür, dass Heilung möglich ist. Goldene Blumen drücken die Hoffnung auf Veränderung aus.



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez ©MISEREOR

Gott, wende dich mir zu,
damit ich heil werde.
Sieh mich an,
mit meinen Stärken und Schwächen.
Wenn du, Gott, mich anschaust,
bin ich zutiefst berührt.
Alles wird gewandelt in mir.
Ich vertraue darauf, dass mir Kraft zuströmt,
durch die ich neu leben kann.
Du fügst mein Stückwerk, meine Bruchstücke
zu einem Ganzen zusammen.
Ich atme neu, atme frei,
bekomme Boden unter die Füße,
finde festen Stand, erfahre Lebendigkeit.
Darauf vertraue ich.
Alleine schaffe ich es nicht.
Erbarme dich meiner, Gott.
Lass dich anrühren von meiner Sehnsucht.
Lass mich deine Geistkraft erfahren. Amen

Brigitte Glaab,

inspiriert von einem Text aus: **BAUSTEINE FÜR EINEN GEMEINDEGOTTESDIENST ZUM MISEREOR-HUNGERTUCH 2021/2022**

♪ So viele Zeichen gibst du mir

<https://www.youtube.com/watch?v=0LtH8DCzvp0>

Psalm 31 nach einer Übertragung von Berrit

Gott, ich fühle mich bei dir geborgen.
Lass mich nicht allein!
Neige dein Ohr zu mir.
Höre mich!
Wenn um mich das Meer tobt, bist du mein Fels.
Wenn ich vom Sturm überrascht werde, bist du meine Burg.
Führe und leite mich auf meinen Wegen,
wenn es dunkel um mich ist!
Ich fühle mich wie in ein Netz verstrickt,
das plötzlich über mich geworfen wurde.
Hilf mir heraus, denn ich habe Angst!
Wenn Einsamkeit mich überfällt und ich mich gefangen fühle,
dann bist du doch da.
In deine Hände lege ich mich.
Ich vertraue darauf: DU lässt mich nicht fallen.
Du holst mich heraus aus meiner Machtlosigkeit.
Du stellst meine Füße auf weiten Raum.
Du bist mein Gott!

Segen

Gott segne deine Verletzlichkeit und deine Wunden.
Gott segne den Staub des Alltags und die Falten im Gesicht.
Gott stelle deine Füße auf weiten Raum und segne deine Wege.

♪ J. Raabe/H. Schlegel, Du stellst meine Füße auf weiten Raum

https://www.youtube.com/watch?v=UtJ2TNyR_i4

Wir wünschen Ihnen und Euch den ein oder anderen „goldenen Faden“, der das Leben zusammenhält
Bleiben Sie behütet!

Herzlich Ihr Pastoralteam aus dem Wiesbadener Pfarrhaus
Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen